

## **Protokoll Nr.3 (2019-2023)**

### **der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirates Schwachhausen am 10.03.2020 in der Stadtteilfiliale der Sparkasse, Schwachhauser Heerstraße 197**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss  
Miriam Benz  
Gudrun Eickelberg  
Jörg Henschen  
Malte Lier  
Florian Sieglin  
Dr. Vera Helling (i.V. für Maximilian Thieme)
  
- b) als beratende Fachausschussmitglieder  
Mario Hasselmann  
Frank Bergmann
  
- c) vom Ortsamt  
Dr. Karin Mathes  
Maximilian Hartmann
  
- d) als Gäste  
Friedhelm Behrens, Matthias Müller,  
Klaus Roocke (swb AG)  
Gotthard Storz (Planungsgruppe Grün)

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 2 der Fachausschusssitzung am 10.02.2020 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Umwelteingriffe durch die geplante Fernwärmetrasse und Naturausgleichsmaßnahmen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Dr. Mathes die Vertreter der swb AG und Herrn Storz vom Planungsbüro Grün. Die Vertreter der swb AG haben eine Präsentation vorbereitet<sup>1</sup>, in welcher sie über die voraussichtlich notwendigen Kompensationsmaßnahmen in Schwachhausen und die Voraussetzungen für derartige Maßnahmen informieren.

Friedhelm Behrens führt aus, dass man in erste Linie versuche, Eingriffe in die Natur zu vermeiden. Dort, wo das Vermeiden nicht möglich ist, werden Ausgleichs- oder Ersatzpflanzungen nötig. Sofern diese nicht getätigt werden können, müsse die swb AG Ausgleichszahlungen an die Naturschutzbehörde leisten. Ersten Überprüfungen und Berechnungen zufolge müssen in Schwachhausen 56 Bäume durch den Bau der Fernwärmetrasse gefällt werden. 54 dieser Bäume müsse man im Verhältnis 1:1 kompensieren und zwei im Verhältnis 1:2, sodass in

---

<sup>1</sup> Die Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 1** angehängt.

Schwachhausen ein Kompensationsbedarf von 58 Bäumen entstehe. Besonders betroffen von den Fällungen sei die H.-H.-Meier-Allee und vereinzelt der Schwachhauser Ring. Ansonsten sei davon auszugehen, dass entlang der Trasse punktuell der ein oder andere Baum dem Bauvorhaben weichen müsste.

Oberstes Gebot sei bei Kompensationsmaßnahmen, dass sie in unmittelbarer Nähe der Fällung erfolgen sollen. Erst wenn man dieses Gebot nicht erfüllen könne, sei die Neupflanzung von Bäumen als Kompensationsmaßnahme an mittelbaren Standorten, also in ganz Bremen, möglich. Unabhängig davon wo die Ausgleichspflanzung im Endeffekt erfolge, sei die swb AG dazu verpflichtet, sich 30 Jahre um die jeweilige Ersatzpflanzung zu kümmern.

Bei den Kompensationsmaßnahmen sei auch zu beachten, dass man einen gefälltten Baum nur durch die Neupflanzung eines Baumes und nicht etwa durch eine andere, der Natur wohlthuenden Maßnahme ausgleichen könne. Des Weiteren benötige man für die Ausgleichspflanzungen sehr viel Platz, um den Bäumen und besonders ihren Wurzeln genügend Freiraum für eine natürliche Entwicklung zu bieten und die Lebenserwartung der Neupflanzungen nicht zu schmälern. Mindestens 12 und bei größeren Exemplaren sogar 36 Kubikmeter Erdreich benötigt jede einzelne Neupflanzung und gerade dieser Platz fehle nach Einschätzung der swb-Vertreter in Schwachhausen. Herr Behrens wagt daher die Prognose, dass man einen Großteil der in Schwachhausen gefälltten Bäume nicht im Stadtteil, sondern anderswo in Bremen ausgleichen müsse.

Frau Eickelberg, die sich erhofft hatte, dass nach dem Bau der Fernwärmeleitung mehr Bäume als zuvor in Schwachhausen zu finden seien, zeigt sich unzufrieden. Von Frau Dr. Helling kommt der Vorschlag, dass man an geeigneter Stelle Parkplätze mit Baumstandorten tauschen sollte: Baumstandorte, welche durch den Bau der Trasse wegfallen würden, könne man durch Parkplätze ersetzen und im Gegenzug anderswo, nicht von der Trasse betroffene Parkplätze in Baumstandorte umwandeln. Die swb-Vertreter merken zu diesem Vorschlag an, dass es im Straßenbereich sehr schwierig sei, Straßenbäume langfristig zu erhalten, da ihnen dort schlicht der Platz fehle. Des Weiteren könne die swb AG nicht einfach Straßenzüge umstrukturieren und umfunktionieren. Die Vertreter geben allerdings das Signal, dass sie, sofern die Stadt Bremen einen solchen Vorschlag unterbreite, gesprächsbereit seien.

Herr Henschen stellt im Zuge der Standortproblematik einen Antrag der SPD-Fraktion vor, in dem er die swb AG bittet, einen öffentlichen Aufruf zu starten, Bürger\*innen mögen bei der swb Vorschläge für mögliche Pflanzstandorte einreichen. Im Anschluss an die Antragsdiskussion wird der Antrag so umformuliert, dass nicht die swb AG, sondern das Ortsamt einen solchen öffentlichen Aufruf und die Verwaltung der eingehenden Vorschläge übernimmt. Der abgeänderte Antrag wird einstimmig beschlossen. Somit kann man bis zum 20.04.2020 per mailto [office@oaschwachhausen.bremen.de](mailto:office@oaschwachhausen.bremen.de) oder per Telefon: 0421-361-18 031 Vorschläge für mögliche Ersatzpflanzungsstandorte beim Ortsamt einreichen.

## **TOP 2: Verschiedenes**

Frau Dr. Mathes informiert den Ausschuss darüber, dass das Ortsamt der Bremer Stadtreinigung sieben Standorte für die Aufstellung von neuen Abfallbehältern im Quartier zwischen H.-H.-Meier-Allee und Crüsemannallee vorgeschlagen habe. Von diesen werde die Bremer Stadtreinigung folgende Orte mit neuen Abfallbehältern ausstatten:

1. vor der Ladenzeile H.-H.-Meier-Allee 34-36;
2. vor der Ladenzeile bzw. am Parkplatz H.-H.-Meier-Allee 42-44;
3. am Bouleplatz Ecke Baumschulenweg/ Thomas-Mann-Straße;

4. am Überweg Kulenkampffallee/ Ecke Biermannstraße;
5. an der Einmündung Kulenkampffallee/ Fettkampsweg.

Frau Eickelberg informiert den Fachausschuss über den aktuellen Stand der auf der letzten Fachausschusssitzung entstandenen Idee einer Veranstaltung zum Themenfeld „Bäume in Schwachhausen und Klimawandel“: Der Bürgerparkdirektor halte viel von der Idee und würde diese auch unterstützen. Geplant sei außerdem zusätzlich Mitarbeiter vom UBB und vom BUND einzuladen. Auch der Beirat Findorff habe in Person der Beiratssprecherin ein positives Signal zur Kooperation gegeben.

Herr Henschen bittet das Ortsamt bei der swb AG folgende Auskünfte einzuholen:

1. Wie ist die Auslastung der Stromtankstellen im Stadtteil Schwachhausen?
2. Lassen sich die Stromtankstellen auch zum Aufladen von E-Bikes nachrüsten? Wenn ja, wie hoch wäre der Aufwand?

Frau Dr. Mathes sagt Herrn Henschen zu, die genannten Fragestellungen an die swb AG weiterzugeben.

Vorsitz

Protokoll

Dr. Mathes

Hartmann